

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis:
 vierteljährl. für Berlin 2 Thlr 15 Sgr.,
 für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz
 Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr

Insertions-Gebühr:
 für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier,
 ein tabellarisches Uebersichtsblatt,
 Donnerstag Abend;
 Allgemeine Verlossungs-Tabelle,
 je nach Massgabe des Stoffs;
 Die Börse des Lebens,
 ein feuilletonistisches Bildl.,
 Sonntags früh.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Hierzu als **Gratis-Beilage:**
No. 14. des Berliner Börsen-Couriers.

Telegr. Depeschen d. Berl. Börs.-Zeitg.

Breslau, 2. April, 12 Uhr 11 Minuten Mittags.
 Alte Freiburger Actien 129½ bz., junge Freiburger 124½ bz., Oberschles. A 146½ Gld., do. B 135½ Gld., do. C 132½ bez., Cosel - Oderberger 76 Gld., Oppeln - Tarnowitz 96½ Gld., Brieg - Neisser 82½ Gld., Schlesischer Bankverein 94½ Gld., Darmstädter Bank-Actien 114½ bez Disconto-Commandit-Antheile 110½ Gld. — Oesterr. Credit-Actien 136½ bez., Oesterr. Banknoten 97½ B., Polnische Banknoten 95 bez., Minerva 99½ Brief. — Wenig Geschäft, flauere Stimmung.

Meiningen, 2. April, 12 Uhr 10 Min. In der heute stattgefundenen Generalversammlung der Mitteldentschen Credit-Anstalt zu Meiningen ist beschlossen worden, ausser 4% Zinsen noch eine Superdividende von 3% für das eingezahlte Capital zu bezahlen. Die Emission der Banknoten mit der Modalität, dass der Einlösungsfonds aus ½ in baarem Gelde und ½ in Wecheln und leicht realisirbaren Effecten bestehe, ist genehmigt. Der Geschäftsstand der Bank ist nach den heute gemachten Mittheilungen überaus günstig.

Telegraphische Depeschen.

London, 1. April. (K. Z.) Mit dem Dampfer Kangaroo, der New-York am 19. März verliess, sind folgende Nachrichten eingetroffen: Durch den neuen Vertrag mit Mexico erwirbt die Union die Staaten Sonora und Chihuahua, welche den Golf von Californien beherrschen, für eine Summe Geldes.

Madrid, 30. März. (A. Havas.) Die neuen Wahlen in den Provinzen sind fortwährend der Regierung günstig. Las Hojas autografas widerlegen das Gerücht von einer beabsichtigten Constitutions-Reform. — Die Regierung hat ausdrücklichen Befehl erteilt, die Befestigung Mahon's fortzusetzen.

Madrid, 31. März. (Köln. Ztg.) Das Ergebniss der Wahlen stellt sich folgender Massen heraus: Es wurden 7 Progressisten und 6 Absolutisten gewählt. Die übrigen sind sämmtlich Moderados. Es befinden sich 4 Journalisten unter den Gewählten.

Livorno, 30. März. (O. C.) Die Vegetation ist in Folge kalter Witterung im Allgemeinen noch wenig entwickelt. Mandelbäume stehen in voller Blüthe.

Neueste politische Nachrichten.

— Ueber den Stand der Neuenburger Frage bringt der für sehr gut unterrichtet geltende Correspondent des Genfer Journals Details, welche unsere früheren Mittheilungen bestätigen. In der vierten Conferenz, in welcher der Schweizerische Abgeordnete Dr. Kern die von Preussen wegen Entschädigung der Royalisten gestellten Bedingungen discutiren wollte, wurde ihm, dem gedachten Journal zufolge, bemerkt: „die Bedingungen wären bereits als gerechte anerkannt, und er habe sie einfach mit Ja oder Nein anzunehmen oder abzulehnen. Im letzteren Falle stände ihm das Stellen von Gegenvorschlägen frei.

— Ueber den Stand der Herzogthümer-Frage brachte gestern die „Zeit“ eine so diplomatisch gefasste Mittheilung, dass man daraus durchaus nicht ersehen konnte, wozu sich Preussen und Oesterreich entschlossen haben. Dass die Angelegenheit nicht schon jetzt an den Bund gebracht, und ebensowenig eine neue Collectivnote nach Kopenhagen abgesandt werden sollte, war Alles, was man erfuhr. Wir erfahren nun, dass sich die beiden Deutschen Cabinette dahin geeinigt haben, Dänemark noch eine Bedenkzeit von einigen Wochen zu lassen, und ist den Dän. Gesandten an beiden Höfen eine desfallsige Eröffnung mündlich gemacht worden. Im Fall das Dänische Cabinet keine Anstalten macht, seine früheren Zusagen ins Werk zu setzen, sind beide Mächte entschlossen, die Angelegenheit vor den Bund zu bringen. Dass dies nicht, wie man allgemein erwartete, schon jetzt geschieht, wird mit der Hinweisung auf die mehr oder weniger offenen Antipathien der ausserdeutschen Grossmächte gegen eine Intervention des Deutschen Bundes in Holstein erklärt.

— Nach Nachrichten aus Neapel vom 23. März hat die dortige Regierung Befehl erteilt, Schiffe in Bereitschaft zu halten, welche nach Ostern die politischen Gefangenen nach der Argentinischen Republik bringen sollen. Die „Corr. Stef.“ will wissen, dass der König bereit sei, alle politischen Gefangenen ohne Ausnahme frei zu lassen, wenn die Westmächte sich verpflichten, die Rückkehr derselben zu verhindern und sich mit dieser Massregel zufriedengestellt erklären.

— Aus Paris wird uns bestätigt, dass England sich mit Frankreich in Betreff der Donau-Fürstenthümer-Union in vollem Einverständnis befindet. Diese Rückkehr zu der früheren Anschauung wird durch eine Schwenkung des Lord Redcliffe erklärt, der sich in Constantinopel wieder mächtig genug fühlt, um diesen Lieblingsplan Frankreichs ruhig gewähren lassen zu können.

— In Paris wird um die Mitte des nächsten Monats ein ausserordentlicher Gesandter des Königs von Siam erwartet, der sich von da auch nach London begeben wird. Diese Mission ist als eine Erwiderung der Sendung des Herrn von Montigny an die Hinterindischen Höfe anzusehen.

Unsere heutige Post.

— Es hat gestern Abend eine Sitzung des Verwaltungsrathes der Berliner Handels-Gesellschaft stattgefunden, in der eine Reduction des Capitals unter Modalitäten beschlossen worden ist, die für die Actionaire in hohem Grade günstig sind. Es wird nämlich noch eine Einzahlung von 15 Procent, wahrscheinlich für den Monat Juli, ausgeschrieben werden, so dass also dann im Ganzen 25 Procent gezahlt sein würden. Für vier Interimsscheine soll hierauf ein vollgezählter Commandit-antheil ausgehändigt werden, wodurch sich das Capital von 10 Millionen auf 2½ Millionen reduciren würde. Statt der 75 nicht eingezahlten Procent des ursprünglich beabsichtigten Grundcapitals erhält jeder Besitzer eines Commanditantheils noch ferner 3 Berechtigungsscheine, die ihm das Recht geben, innerhalb zweier Jahre, oder früher, falls der Cours 105 Procent erreicht, drei Commanditantheile einer neuen Emission zu fordern, ohne ihm irgend welche Verpflichtung aufzulegen, wenn er sich nicht betheiligen will. Die Börse nahm diese Nachricht sehr günstig auf und stieg der Cours der Berliner Handels-Gesellschaft um circa 2 Procent.

— Die Stücke der Dessauer Prämien-Anleihe sind mit dem gestrigen Tage erschienen und erinnern ihrem Aeussern nach ganz ausserordentlich an die Stücke der Neuen Preussischen Prämien-Anleihe.

†† **Aachen,** 31. März. Der so eben beendete Kassenabschluss für die Ruhrort-Crefeld Kreis Gladbacher Eisenbahn pro 1856 hat sich günstiger gestellt als in irgend einem Vorjahre. Denn die das Vorjahr um 61,901 \mathcal{R} übersteigende Total-Einnahme betrug 318,819 \mathcal{R} 2 \mathcal{S} 10 \mathcal{L} , die Ausgabe dagegen 265,859 \mathcal{R} 9 \mathcal{S} 2 \mathcal{L} , so dass sich ein Ueberschuss von 52,959 \mathcal{R} 23 \mathcal{S} 8 \mathcal{L} ergab. Nicht nur die vom Staate garantierten 3½% der 1,500,000 Stammactien mit 52,500 \mathcal{R} sind damit gedeckt, sondern es bleiben auch noch 459 \mathcal{R} 23 \mathcal{S} 3 \mathcal{L} als Dividende zu vertheilen, von denen indess dem Staate, gemäss § 6 des Vertrages vom 26. September 1849, zunächst ¼ gebührt. Die Bahn hat also pro 1856 zum ersten Male keines Staatszuschusses bedurft und geht, da die Einnahme auch pro 1857 im Zunehmen ist, demgemäss einer selbstständigen und erfreulichen Zukunft entgegen und repräsentiren die diesjährigen Mehr-Einnahmen Superdividenden über 3½% Zinsen.

†† **Köln,** 1. April. Wie Ihnen aus meinem Bericht vom 20. Februar c. noch erinnerlich sein wird, hat der Güterverkehr auf dem Rhein trotz der Ausdehnung der Concurrenzstrassen auf dem Lande pro 1856 sich eines solchen Aufschwungs zu erfreuen gehabt, dass darin die günstigsten Resultate der frühern Jahre weit überflügelt worden sind. Dampfschiffe und Remorqueurs, Schlepsschiffe und Segelschiffe etc. hatten rollauf zu thun, um den Personen- und Waarenverkehr bewältigen zu können. Wenn daher die Besitzer von einzelnen Schiffen bezüglich des erzielten finanziellen Resultats ihre Zufriedenheit ausdrücken, so braucht uns das nicht wundern, und eben so wenig, wenn die neuesten Actien-Gesellschaften, welche auf den Rheinverkehr

basirt sind, für das abgelaufene Jahr eine hohe Dividende bezahlen. Desto aufmerksamer wird man dagegen auf die Gesellschaften gemacht, welche dem Verkehr kein entsprechendes Resultat entgegenstellen können, und da sich dieses Verhältniss am deutlichsten bei unserer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft ausspricht, so erlauben Sie mir, schon vor der General-Versammlung auf die Thätigkeit desselben näher aufmerksam zu machen. Die Gesellschaft hat, wie Ihnen bereits bekannt ist, in 180 Reisen in 540 Schiffen 778,596 \mathcal{R} gegen Schlepplohn, 616 leere Schiffe mit 1,551,267 \mathcal{R} Ladungsfähigkeit, in 432 eigenen Schiffen 1,684,932 \mathcal{R} und 144 eigene leere Schiffe mit 1,059,427 Ladungsfähigkeit befördert. Für diese enorme Beförderung hat sie nur in runder Summe 210,000 \mathcal{R} eingenommen; Hält man beide Factoren, nämlich Transport und Einnahme, gegen die Ergebnisse früherer Jahre, so findet man, dass der Transportlohn im Durchschnitt bedeutend gesunken ist. Während derselbe noch vor wenigen Jahren bis zu 5 \mathcal{S} pro \mathcal{R} durchschnittlich betrug, stellt derselbe sich in dem abgelaufenen Jahre kaum auf 3 \mathcal{S} . In demselben Verhältniss, wie sich die Frachtsätze vermindern, steigen die Betriebskosten. Allein für Kohlen sind in dem verlossenen Jahr an 57,000 \mathcal{R} verausgabt worden, während der Betrag in den früheren Jahren kaum die Summe von 40,000 \mathcal{R} erreichte. Dieselbe Steigerung finden wir bei dem Schmiermaterial und dem Tauwerk. Rechnet man zu diesen Umständen, dass aus der Einnahme bedeutende Reparaturen bestritten wurden, dass das Abschreibungs-Conto bedacht worden ist, so wird es nicht weiter auffallend sein, wenn von dem Verwaltungsrath eine Dividende von nur 5% in Vorschlag gebracht werden kann. Der Reservefonds wird von 16,000 auf 20,000 \mathcal{R} erhöht werden. Es wird übrigens auf die Gesellschaft näher zurückzukommen sein. — Die Actionäre der Eschweiler Concordia für Bergbau- und Hüttenbetrieb haben in der vor einigen Tagen stattgefundenen General-Versammlung beschlossen, für das abgelaufene Jahr 2½%, also 5½ \mathcal{S} pro Actie als Dividende zu bezahlen.

§§ **Gladbach,** 1. April. Im Anschluss an meinen früheren Bericht über die hiesigen Handels- und Industrie-Verhältnisse lasse ich für heute einige Notizen über die hiesigen Maschinen-Spinnereien und Webereien folgen. Zunächst muss dabei als Thatsache hervorgehoben werden, dass die enorme Preissteigerung des Rohmaterials wesentlich ungünstig auf den Gang der Baumwollfabriken einwirkte, eine Steigerung, die sich bis über 30% erhob. Diese Verhältnisse sind um so beachtenswerther, als kaum Aussicht vorhanden sein würde, dass der Preis der Baumwolle im Laufe dieses Jahres wesentlich herabgehen werde, und dadurch die Lage der Spinner fortwährend sich als eine höchst schwierige darstellen muss. Was nun die Spinnerei und Weberei auf hiesigem Platze betrifft, so hat dieselbe 30,276 Spindeln in Betrieb, und finden die Fabriken derselben nicht nur in hiesiger Gegend, sondern auch in Westphalen willigen Absatz. Ueberhaupt lässt sich die fortschreitende Entwicklung der mechanischen Spinnerei und Weberei nicht verkennen und sind in unserem Kreise jetzt im Ganzen 45,276 Spindeln und 300 Webestühle auf Nessel, Biber und Beaverteens im Gange. — Die Flachsspinnerei in Dülken sowie die dortigen Zwirnereien sind fortwährend in erfreulichem Betriebe, während der Leinenweberei durch die sich fortwährende Steigerung der Seiden- und Sammetfabrikation die erforderlichen Arbeitskräfte immer mehr entzogen werden. Was insonderheit die Seidenfabrication betrifft, so hat auch hier, wie bei der Baumwollfabrication, die enorme Steigerung des Rohmaterials einen deprimirenden Einfluss ausserz müssen. Bei dem grossen Ausfall der Seiden-erndte stieg der Preis der Rohseide bis auf 60% und war es unmöglich, mit dieser Steigerung auch nur annähernd in Verhältniss stehende Preise für Seidenfabrikate halten zu können. Da der regelmässige Absatz sich bei weitem weniger günstig für die überseeischen Länder darstellt als für diejenigen des Europäischen Continents, so wäre es dringend zu wünschen, dass das Ausland zur wesentlichen Herabsetzung seiner hohen Eingangszölle auf unsere Seidenfabrikate im Wege entsprechender Handelsverträge veranlasst werden möchte. So werden z. B. eine Menge Französischer halbseidener Waaren zu dem sehr niedrigen Tarifsatz von 55 \mathcal{R} pro \mathcal{R} in den Zollverein eingeführt, während Frankreich für nur irgend mit Baumwolle gemischte Seidenfabrikate nach wie vor sein Prohibitivsystem aufrecht erhält. Nach dem bekanntlich dem Französischen Staatsrath vorgelegten Gesetzentwurf sollen die früher mit so grosser Hoffnung hier verfolgten Schritte zum Verlassen des Prohibitivsystems erst mit dem Jahre 1860, und auch dann nur erst ver-

suchsweise ins Leben treten, und würde es im Interesse unserer Fabrikation halbeisener Waaren um so dringender zu wünschen sein, dass in dieser Beziehung besondere Verträge mit der Französischen Regierung zur erleichterten Einfuhr der gedachten Fabrikate in Frankreich eingeleitet und abgeschlossen würden.

Paris, den 31. März. Die 3% Rente hielt sich lange auf 70,40 mit 47½-50 c. Report, hob sich dann auf 70,50, wich aber auf 70,45 zurück, zu welchem Course die Prämien beantwortet wurden. — Die beiden Londoner Notirungen kamen wie gestern 93¾, % — Bank-Aktion schwach zu 4150. Cpt. d'escompte 697,50 bis 700. Caisse Mirès 552,50. Credit mobilier begann zu 1445 ging aber auf 1450 und 1455, ein Theil der Prämien wurde bezogen. — Oesterreich. Bahnen hielten sich nur mühsam auf 780 und 777,50, viele Arbitragen gegen Französ. Bahnen schäderten diesen im Werthe. Andere auswärtige Bahnen ohne bedeutenden Umsatz: Victor Emanuel 605 bis 607,50. Lombarden flau zu 647,50. Franz-Joseph 517,50. Saragossa 500. Schweiz. Westbahn 542,50. Centralbahn 525. Der Franz. Eisenbahn-Markt war sehr belebt, Report leicht und mässig. Die Dividende der Orleansbahn wurde in der gestrigen General-Vers. auf 54 resp. 54 fr. festgesetzt. Orleans ging auf 1530-1550. — Die Hausse auf Ostbahn dauerte fort. Alte stiegen auf 905, neue auf 845. Nord war zu 1035 und 1040 sehr gesucht, auch Südbahn hatte zu 867, 50 und 870 starke Nachfrage. Lyon ging von 1555 auf 1562, 50. Mittelmeer auf 2100 bis 2105. Genf 847, 50 und 855. Grand Central Cpt. 620. West zu 820 angeboten. Gegen Schluss war Rente fest zu 70, 55. Credit mobilier 1465. Eisenbahnen sehr gefragt pr. medio April, Report in dessen Folge etwas höher. Bank-Course: 3% Rente 70, 55. 4½% Rente 72, 40. Schlus-Actien 4150. Cred. mob. 1460. Römer 90. Spanier 42, innere 39¾. Orleans 1552, 50. Nord 1050. Ost alte 905, neue 842, 50. Lyon 1575. Mittelmeer 2135. Süd 870, neue 875. St. Rambert 687, 50. Oestr. Staats-Bahnen 782, 50. Lomb.-Venet. 615. Franz.-Jos. 516, 25.

Börsen- und Handels-Notizen.

— **Kärnthner Eisenbahn.** Die Trace zwischen Klagenfurt und Marburg ist nun definitiv auf dem rechten Drau-Ufer festgesetzt. Klagenfurt erhält einen Bahnhof und eine Wagenfabrik. In Villach, als dem Ausstüpfungspunkt der ebenfalls in der Concession inbegriffenen Seitenbahn nach Italien, wird der Hauptbahnhof nebst anderen Fabriketablissemens erbaut werden. Von Seite des Centralcomités in Wien wurde bereits der Beistand der politischen Behörden, sowohl in Bezug bei der Intervention der Grundablösungsverhandlungen als auch in baupolizeilicher Hinsicht nachgesucht und bereits bewilligt. Ueber die Drau soll bei Stein eine grossartige Brücke gebaut und der sogenannte Hamberg durchstollt werden.

— **Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Esslingen.** In Esslingen bildete sich kürzlich eine auf Gegenseitigkeit begründete Versicherungs-Gesellschaft der Viehbesitzer von Stadt und Filialen; durch die grosse Theilnahme von bereits 992 Mitgliedern sind die Beiträge sehr mässig; Eintrittsgeld 6 kr. von jedem Stück Vieh, 3 kr. bei jedem vorkommenden Verluste den ein Mitglied erleidet; die Verwaltung des Vereins geschieht umsonst.

— **Bremen-Geestemünder Bahn.** Der „Wes. Ztg.“ wird aus Stade geschrieben: Allgemeinem Vernehmen nach soll über die Eisenbahnen der Provinz, obgleich keine Vorlage an die Stände gebracht ist, regierungsseitig beschlossene sein. Die Bremen-Geestemünder Bahn würde demnach direct gebaut, und die Querbahn von Harburg über Bremervörde und Beverstedt ebenfalls auf Geestemünde geführt werden. In Horneburg würde sich von dieser die Cuxhavener Bahn über Stade abzweigen. Bekanntlich hängt mit dieser Verbindung Hamburgs mit seinem Aussenhafen das Project der Elbüberbrückung bei Harburg zusammen.

Eisenbahn- u. Actienberichte. Ausweise von Banken und Industrie-Gesellschaften.

— **Kölnische Privatbank.** Stand vom 31. März.

Activa.	
Baarbestand	368,780 ₰
Wechselbestände	1,403,030
Lombardbestände	328,270
Verschiedene Forderungen	42,950
Passiva.	
Banknoten im Umlauf	970,500
Guthaben von Privatpersonen und Institutionen mit Einschlass des Giroverkehrs	117,550
— Frankfurter Bank. Stand am 31. März.	
Activa.	
Gemünztes Geld und Silberbarren	5,538,800 fl.
Discontirte Wechsel	6,369,700
Vorschüsse gegen Unterpfänder	3,518,900
Wechsel auf auswärtige Plätze	2,669,600
Bank-Immobilien u. verschiedene Activa	494,000
Darlehen an den Staat (Art. 79 der Stat.)	1,000,000
Staatspapiere	575,700
Passiva.	
Bankscheine im Umlauf	6,866,335
Giro-Creditoren	3,126,300
Eingezahltes Actien-capital	10,000,000
Unverzinsliche Baardepositen	104,926 ½
Unerhobene Dividende	104,926 ½

— **Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See, Fluss- und Landtransport.** Ausweis vom 31. December 1856.

Einnahmen.			
Reserve für laufende Risicos aus 1855.	32,119	16	8
Prämien und Police-Gelder	416,821	27	9
Zinsen	4,346	8	1
	453,287	22	6
Ausgaben.			
Verwaltungs-Agentur und sonstige Geschäftskosten	19,155	18	6
Provision an die Agenten	15,834	17	3
Rückvergütungen	9,569	24	11
Rückversicherungs-Prämien	200,224	23	4
Bezahlte Schäden	102,909	19	3
Reserve für laufende Risicos	86,417	10	—
Gewinnvertheilung (30% des eingezahlten Capitals)	15,000	—	—
Uebertrag auf den Reservefonds	4,167	6	—
Saldo-Uebertrag	8	23	2
	453,287	22	6

— **Magdeburger Privatbank.** Den Stand vom 31. März s. im heutigen Inseratenthail.

— **Norddeutsche Bank in Hamburg.** Den Stand vom 31. März s. im heutigen Inseratenthail.

— **Bank für Süddeutschland (Darmstädter Zettelbank).** Den Stand der Bank vom 31. März s. im heutigen Inseratenthail.

General-Versammlungen.

— **Gladbacher Spinnerel und Weberei.** Ordentliche Generalversammlung am 30. April zu M. Gladbach.

— **Schweizerische Centralbahn.** Generalversammlung am 30. April zu Basel.

— **Prausker Bergwerks-Verein.** Generalversammlung am 17. April zu Görlitz.

— **Milly-Kerzenfabrik-Actien-Gesellschaft.** Generalversammlung am 14. April zu Wien.

Einzahlungen.

— **Thüringer Bergbau-Verein.** 23. Einzahlung von 2 ₰ bis 30 April bei Gebr. Dufour & Co. in Leipzig.

— **Erzgebirgische Societäts-Bäckerei und Brauerei.** 5. Einzahlung von 5 ₰ bis 2. Mai bei C. Wih. Stengel in Zwickau.

— **Prausker Bergwerks-Verein.** 3. Einzahlung von 10 Procent oder 10 ₰ pro Actie à 100 ₰ vom 15. bis 30. April bei H. Prausnitz in Görlitz zu leisten.

Auszahlungen.

— **Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See, Fluss- und Landtransport.** Die Dividende pro 1856 von 30 ₰ wird gegen den 12. Dividendencoupon bei der Gesellschaftscasse ausgezahlt.

— **Eschweiler Concordia für Bergbau und Hüttenbetrieb.** Für das Jahr 1856 ist eine Dividende von 2¼ Procent oder 5½ ₰ pro Actie festgesetzt.

Kündigungen und Verloosungen.

— **Hypothekencasse-Anlehen der Schwedischen Bergwerksbesitzer von 1835.** Die am 31. März zur Rückzahlung auf den 1. Juli verloosten Nummern s. im heutigen Morgenblatt.

— **4% Norwegische Staats-Anleihe von 1848 I und II Serie.** Die am 31. März zur Rückzahlung auf den 1. Juli verloosten Nummern s. im heutigen Morgenblatt.

Gestohlen und verlorene gegangene Effekten.

— Die 3½% Staatsschuldscheine vom Jahre 1842 Lit. F. No. 57719 über 100 ₰, Lit. H. No. 39798 und 39799 über 25 ₰ sind durch rechtskräftig gewordene Erkenntnisse des hiesigen Königlichen Stadtgerichts für amortisirt erklärt.

Concurs-Eröffnungen.

— Ueber das Vermögen des Garnhändlers Ferdinand Schaefer, Ackerstrasse 99 hierselbst, Verwalter Kaufmann Leitner, Oranienburgerstrasse 10, Termin 7. April.

— Ueber den Nachlass des zu Schla wa (Kreisgericht Freistadt) verstorbenen Kaufmanns Joseph Friedrich Kurtz, Zahlungseinstellung 15. Januar, Termin 8. April.

Fremde Fonds-Börsen.

Q **Breslau,** 1. April. (Wochenbericht.) Seit unserem letzten Bericht hat sich der Character unserer Börse insofern verändert, als nicht blos die Strömung nach unten gieng, sondern auch wieder lichte Tage vorkamen, an welchen der Horizont der Börse sehr heiter aussah. Wiewohl am Donnerstag und Freitag voriger Woche die Börse eine fernere weisende Tendenz verfolgte, dass es aussah, als ob die Course auf Null zurückgehen sollten, so war schon am Sonnabend der Umschlag ein gewaltiger. Einmal wirkte der geharnischte Freitag-Artikel in dieser Zeitung gegen die Baisse electric, andererseits wollte man erfahren haben, dass die Dividende der Oberschlesischen Actien pro 1856 bestimmt 12% betragen würde, kurz, es zeigte sich Kauflust und es war eine so wilde Börse, wie wir sie etwa um diese Zeit im vorigen Jahre gehabt haben. Trotzdem die Berliner Börse nicht mitgehen wollte, war die unsrige in den ersten Tagen dieser Woche doch fest, wenn sie auch in den Devisen etwas gewählter war und nicht alles, was angeboten wurde, zu hohen Coursen hinnehmen wollte. Am meisten begünstigt waren die Oberschlesischen Actien, welche zu Deckungen für den Ultimo auch am meisten gebraucht wurden, und man bezahlte Litt. A von 145-148, Litt. B von 135½-136%, Litt. C von 131½-132½. Heute, bei im Allgemeinen matterer Stimmung, blieben sie 146%, 135½ und 132½ gesucht. Freiburger zogen auch etwas mit an, und schon es an Bemühungen nicht fehlte, ihren Cours weiter in die Höhe zu treiben, gelang dies doch nicht ganz, da von Privaten viel Stücke an den Markt gebracht wurden. So gingen die alten von 131 auf 130¼ und wieder auf 131, um heute

130¼ zu schliessen; die neuen wurden von 124-125½ bezahlt, blieben aber heute zu 125 stark übrig. — **Tarnowitz** gingen aus dem Pari-Course heraus, waren schon bis 96½ gedrückt, erholten sich aber wieder bis auf 98, welcher Cours heute Brief blieb. Es waren von diesem Papiere nicht nur Abgeber auf alle Termine vorhanden, sondern es strömten der Börse auch von allen Seiten Cassastücke im Ueberflusse zu. Das Werfen des Courses hat sich zwar seit einigen Tagen gelegt, doch scheint die Börse jetzt so wenig Meinung für dieses Effect zu haben, dass eine Steigerung des Courses kaum zu hoffen ist. — **Neisser** waren zwar schon bis 80¼ zurückgegangen, erholten sich aber wegen Mangels an Cassenstücken zum Ultimo bis auf 83½, um heute zu 82 zu schliessen, welcher Cours jedoch für Kleinigkeiten zu machen war. — Der gemässigte Rückschritt der Oderberger Actien hat sich seit der General-Versammlung in einen gefügigten umgewandelt, und der Rückgang scheint noch keine Grenze finden zu wollen, da man hier für Cassa von 89-80-86¼-78 handelte, aber auf fixe Lieferung pro April und Mai Procente darunter verkaufte. Für Nordbahn und Mecklenburger, die etwas niedriger als in voriger Woche notirt sind, kann man die Course fast nur als nominell betrachten, da wenig oder gar kein Geschäft darin stattfand. In Bankactien war in letzter Woche ein weit regeres Leben wie früher. Namentlich brachte der rapide Fall der Berliner Disc.-Commandit-Antheile etwas Geschäft in diese Devise, indem man ein so starkes Weichen des Courses nur als vorübergehend betrachtete wollte. Es wurde Mehreres zu 113 und zu 112 darin gehandelt, doch wich heute der Cours wieder auf 110¼. Auch in Darmstädter Bank-Actien war einiges Geschäft, wenn auch zu den weichen Coursen von 120-119 für die unabgestempelten, und von 115½-114¼ für die abgestempelten. Berechtigungs-scheine zeigten sich zwar in effectiven Stücken sehr knapp, doch waren auf Zeit auf auswärtige Kaufordres stets Abgeber zu bedeutend niedrigeren Coursen vorhanden. — Recht schlesisch war in diesen Tagen, welcher Anfangs sehr vernachlässigt waren. Auf die aussergewöhnlich niedrigen Notirungen aus Berlin traten hier sehr viele Käufer auf, welche Stücke brauchten und sich zu dem billigen Course decken wollten. Da aber diesen von einigen anderen Käufern, welche eigentlich keine Stücke brauchen, Concurrenz gemacht wurde, so wurde der Cours, welcher vorgestern noch 93½, gestern bis auf 95½ getrieben, heute aber wieder von der Contremoine mit aller Kraftanstrengung bis auf 94¼ zurückgeworfen. Der Kampf der Hausse-gegen die Baisse-Partei war interessant und brachte jedenfalls viel Geschäft, da namentlich auf Zeit sehr starke Posten mit Leidenschaft gegeben und mit guter Miene genommen wurden. — Oesterreichische Credit-Actien waren matt und geschäftlos, bis auf den heutigen Tag, welcher eine Ausnahme machte, indem durch die besseren Wiener Notirungen einige Frage entstand, daher auch einiges Geschäft zu den Coursen von 138¼-139 darin stattfand, während ihr Cours bisher zwischen 135 und 136 schwankte. — In Dessauer Credit-Actien, welche sich in letzter Zeit sehr ruhig verhielten, kam wieder einiges Geschäft, als ihr Cours unter 90 ging. Dieselben Käufer, welche sie kauften, als sie unter 110 und wieder als sie unter 100 gingen und ihr Geld daran verloren, kamen wieder in der Hoffnung, dass der Cours von 89¼ und 89½, wozu sie ankamen, die äusserste Grenze des Rückganges sei, und so wurden ziemlich viele Stücke pro April umgesetzt. Hoffen wir daher in ihrem Interesse, dass sich der Cours gebessert haben wird, wenn die Stücke Ende April abgenommen und verkauft werden müssen, indem sonst mancher Käufer der Cours gehen würde, wenn zufälliger Weise einmal der Cours unter 80 sein sollte, und bei den jetzigen Zuständen der Börse ist Alles möglich! Das Geschäft in Preussischen Fonds und Prioritäten war nur geringfügig und bietet keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen, Oesterreichische National-Anleihe war in nur schwachem Verkehr zu weichen Coursen, und stellte sich erst seit gestern wieder in bessere Frage.

— **Stettin,** 1. April. Pommersch. Chausseebau-Oblig.

101 Brief. Börsenhaus-Obligations 100 Geld. Schauspielhaus-Obligat. 101 Br. 100 Geld. — Speicher-Actien 98 Br. Vereins-Speicher-Actien 118 Br. Pomm. Prov.-Zuckers.-Actien — Brief. — Neue Stettiner do. 900 Br. Portl. Cement-A. 110 Brief. — Dampfschleppschiffahrts-Actien 1500 Br. Dampfsch.-Vereins-Actien 300 Br. N. Dampfer-C. 108 Br. 106¼ b. u. G. Stromvers. 160 Br. — Preussische National-Versicherungs-Actien 121½ Br. — Preussische See-Assecuranz-Actien 650 Brief. Pomerania 111 bezahlt, 112 Brief. Union-Promessen 101 Brief, 101-100¼ bez., 100¼ Geld, Dampfmühlen-Gesellschaft 100 Br., 99 bez. — Maschinenbau-Gesellschaft 100 Brief. Chemische Prod.-Fabrik Pommernsdorf A — Br. do. Br. 120 Br. do. Br. C 115 Br. Rittersch. Privatbank incl. Div. 700 Br. II Serie — bz., 685 Br. Stargard-Posener Eisenbahn — Brief. Stadt-Oblig. 4¼% 99 bez. u. Brief. Germania 100 Brief. Berlin-Stettiner Eisenbahn — Geld. N. Fr. Anl. 1856 99¼ Br. — Walzmühlactien 1500 Br.

— **Leipzig,** 1. April. — Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien 298 Brief. — Löbau-Zittauer 58 Geld.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien 266 Br. — II. Emission der Alg. Thüringer Eisenbahn-Actien 126 Br. Actien der Allgem.-inon Deutschen Credit-Anstalt 90¼ bez. Oestr. National-Bank-Noten pro 150 fl. 97¼ Gld. Anhalt-Dessauer Bank-Actien Litt. A u. B. 133 Br. I. C. 130 Br. Leipziger Bankactien 162 Br. Braunschweigische Bankactien 130¼ Br. Weimarerische Bank-Actien Litt. A und B. 116¼ Gld. Geraer Bank-Actien 103¼ Gld. Thüringische Bankactien 102¼ Gld. Oesterreichische National-Anleihe von 1854 83 bez. — 3 %

Oesterreichische Metalliques 81 Br. — Berlin-Stettiner Eisenbahn-Actien — Brief. Wiener Bank-Actien — Geld. — Köln-Mindener Eisenbahn — Brief. — Oberschlesische Lit. A. — Br. — Lit. B. — Gld. Lit. C. — Gld. Albertsbahn — Gld. Berlin-Anhalter Eisenbahn — Geld. Altona-Kieler 129 Br.

Wien, 31. März. (Wochenbericht.) Unsere Börse hat in dieser Woche empfindlich unter dem Drucke gelitten, den die auswärtigen Geldmärkte, namentlich der Berliner ausübte. Wenn man sich, wie es den Anschein hat, bei Ihnen aller Oesterreichischen Sachen entledigen will, und sie nach Wien hinein sendet, so ist es sehr natürlich, dass der Gang der Course unserer Staatspapiere und der wichtigeren Eisenbahn- und Industrie-Effecten kein steigender sein kann. Ich will die Schlüsse nicht machen, dass weil Cosel-Oderberger en deroute sind, auch Nordbahn fallen müssen, denn es scheint mir, dass gar kein Causalnexus zwischen den Coursen beider in diesem Augenblick besteht. Man giebt wohl in Breslau und Berlin jedes Papier fort, um sich Geld zu schaffen. Aus diesem Grunde sind die Fonds wieder um ca. 1/2 % zurückgegangen. Indessen fanden auch Verkaufsortes aus den Provinzen statt. Der heutige Cours für 5 % Met. und Nat.-Anleihen steht wieder so, wie er ungefähr im October, November und December v. J. stand, eher noch ein wenig besser. Da offenbar die Finanzlage des Staates günstiger ist, als im Anfang 1856, so ist es nicht zweifelhaft, dass jetzt der niedrigste Stand der Fonds erreicht ist. Würde nicht der Geldmarkt draussen von der noch immer nicht ruhenden Promessen-Fabrication bedroht sein, dürften die Oesterreichischen Staatseffecten wohl einen besseren Cours haben. An dem Beilegen des Piemontesischen Zwischenfalles zweifelt man hier nicht, die politischen Wolken werden sich bald wieder verziehen. Was das Budget anbetrifft, so spricht man davon, dass das Deficit auf 100 Mill. diesmal reducirt sei, was gegen frühere Jahre als ein Fortschritt angesehen werden muss. Auch die neuen für die nächsten Jahre in Aussicht stehenden Ausgaben von 70 Mill. für den Festungsbau in Galizien werden so vertheilt sein, dass sie keine nachtheilige Wirkung auszuüben im Stande sind. Ueberdies ist dieser Punkt noch nicht definitiv entschieden. Dass aber Oesterreich derzeit in der Lage ist, grössere Ausgaben zu machen, und dennoch endlich das Deficit auf ein geringes zurückzuführen, wenn nicht ganz aufzuheben, ergibt sich aus der wachsenden Steuerkraft. Wollte man zu einer durchgreifenden Reorganisation greifen, so würden sich die Einnahmequellen schon jetzt bedeutend vermehren lassen. Es hat aber auch den Anschein, als sollte in dieser Beziehung eine Aenderung für die Folge eintreten. Dass unsere Loose sich immer ziemlich fest halten und nur um 1 oder 1 1/2 % variiren, hat seinen Grund in speciellen Verhältnissen. Die ältesten sind fast ganz vergriffen und bald am Ende ihrer Laufbahn, die jüngsten bieten aber viele Chancen für die Käufer. Bemerkenswerth ist die Festigkeit der Creditactien, die um 265 herum stehen bleiben. Das Geschäft, welches die Anstalt in jüngster Zeit mit dem Ankauf von 500 Actien der Nuvra Societa in Triest gemacht hat, mag mit ein Grund der bessern Meinung gewesen sein, ebenso auch, dass in der allernächsten Zeit die Kronstädter Filiale, deren Director schon ernannt ist, errichtet wird. Die Hauptursache liegt jedoch darin, dass man an der Börse und im Publicum allgemein davon spricht, dass in einiger Zeit ein Geschäft zu Stande kommen wird, welches der Industrie den directesten Vortheil bringen, und wie überall, auch bei uns sehr lucrativ werden muss. Wie ich erfahre, handelt es sich um ein Kohlenunternehmen in Böhmen. Das Ausführliche darüber hoffe ich Ihnen demnächst mittheilen zu können, da in diesem Augenblicke die Verhandlungen darüber im Zuge sind und zu einem Schlussresultate führen werden. Man weiss auch bestimmt, dass Brünn und noch eine zweite Stadt noch in diesem Jahre Filialen erhalten werden und das Voranschussgeschäft auf Waaren auf hiesigem Platz in grösserem Maassstabe aufgenommen werden wird. Sie sehen, in diesem Jahre walten andere Rücksichten vor, als im vergangenen. Es kommt auf Gewinn an, und die Patronisationsgeschäfte haben ihr Ende erreicht. Man darf daher annehmen, dass die Gunst der öffentlichen Meinung sich dem Institut wieder zuwenden werde, wenn man auch wahrlich nicht wünschen kann, dass sich ein ungerechtfertigter Cours für die Actien wieder bilde. Nicht sehr erfreulich ist der Cours der Nordbahnactien, die um ca. 3 % gewichen sind. Wiederum spricht man davon, dass die Einnahmen gering seien — es sollte 300,000 fl. weniger als in derselben Periode des vorigen Jahres sein, was indess noch zu bezweifeln ist. Jedenfalls kommt auch für die nächsten Wochen noch kein Aufschwung in diese Actien, wenn nicht ausser der gewöhnlichen Berechnung liegende Momente eintreten. Theissbahn hat jetzt die Westbahn, mit der dies Papier sonst denselben Lauf, doch etwas tiefer stehend, ersetzt, um etwas überholt. Man schreibt dies unrichtigerweise der bevorstehenden Generalversammlung zu; besser thäte man wohl, den Grund in der Thätigkeit der Gesellschaft zu suchen. Da ein wichtiges Stück schon Mitte November d. J. befahren wird, so werden sich auch Einnahmen finden und das Capital braucht nicht die vollen 5 % Zinsen aufzubringen. Westbahn indess hält sich auch fest. Die Gesellschaft hat hier kein Stück Bahn durch den Staat schon angefangen vorgefunden, wie dies bei der Theissbahn der Fall ist. Dennoch wird im August 1858 bis Linz gefahren werden. 102 1/2 - 103 1/2 ist der Cours, den dies Papier behauptet. Die andern Actien sind so ziemlich ohne Aenderung geblieben, nur Orientbahn ist um 2 % gewichen. In Bankactien giebt es augenblicklich keine Käufer, dafür aber Verkäufer aus Süddeutschland, weshalb ein Rückgang von ca. 5 % eingetreten ist. Dampf-

schiff haben sich seit ca. 12 Tagen um etwa 15 fl. gehoben. Den Cours von 600 hatten sie nur für ein paar Schlüsse erreicht. Grund für das Steigen liegt, wie man sagt, in dem Abschluss des Vertrages mit der Staatsregierung, doch wird die letzte Hand daran erst in einiger Zeit gelegt werden. Die Wechselcourse sind unbedeutend steifer geworden. London ist um 1 1/2 kr. gestiegen. Das Silber ist um 3/4 Procent zurückgegangen.

London, 1. April, Nachmitt. 3 Uhr. (W.T.B.) — Silber 6 1/2 % — Consols 93 1/2 — 1 % Spanier 25. Mexikaner 23 1/2 — Sardinier 90 1/2 — 5 % Russen 106. 4 1/2 % Russen 96 1/2.

Der fällige Dampfer aus Westindien ist eingetroffen. Amsterdam, 1. April, Nachmittags 4 Uhr. (W.T.B.) — Günstige Stimmung. — 5 % Oesterreichische National-Anleihe 78 1/2 — 5 % Metalliques Lit. B. 86 1/2 — 5 % Metalliques 76 1/2 — 2 1/2 % Metalliques 39 1/2. 1 % Spanier 24 1/2. 3 % Spanier 38 1/2. — 5 % Russen Stieglitz 95. — 5 % Russen Stieglitz de 1855 96 1/2. — Mexikaner 22 1/2. — Holländische Integrale 63 1/2.

Marktberichte.

Breslau, 1. April. (Benno Milch.) Wetter heiter und klar. Weizen nur gute Waare beachtet, geringe Qualitäten flau, weisser 81-86-90 1/2, gelber 78-81-85 1/2, Brennerweizen 60-64-72 1/2. Roggen loco flau, Termine unverändert, Wepl. von 25 Schfl. à 82 1/2, loco 46-47-49 1/2, für diesen Monat — für Frühjahr 34 1/2-35 1/2 bez. und Br., für Mai-Juni 36 1/2 bez. und Gld., für Juni-Juli 37 1/2-38 1/2 bez., 39 1/2 Br., für Juli-August 37 1/2 bez. u. Gld. — Gerste flau, loco 43-45-47 1/2. — Hafer angeboten, für Schfl. loco 25-27-28 1/2. — Erbsen loco 40-45-46 1/2. — Oelseen fehlen. — Thymothée still, 8 1/2-9 1/2. — Schlaglein ohne Frage, 5-6 1/2 für Sack à 2 Scheffel. — Kleesaat roth wenig gefragt, Inhaber halten fest, weiss flau, für 110 1/2 excl. Säcke, rothes 21 1/2-22 1/2-23 1/2, weisses 14-15 1/2-17 1/2. — Rapskuchen loco 45 1/2 Br. — Rüben 61 unverändert, Herbst matter, loco 17 1/2 Br., April-Mai 17 1/2 Br., 17 1/2 Gd., September-October 14 1/2 Br. — Leinöl für 110 1/2, loco 15 1/2 Brief, Lieferung 15 1/2 Brief. — Zink loco Bahnhof 9 1/2 Br., Gleiwitz Bahnhof 8 1/2 Br. — Spiritus 200 Eimer gekündigt, Tendenz steigend, für 60 Quart à 80 % Tralles, loco 12 1/2 Gd., für diesen Monat 12 1/2 Br., April-Mai 12 1/2-12 1/2 bez. u. Gd., für Mai-Juni 12 1/2-12 1/2 bez. und Br., für Juni-Juli 12 1/2-12 1/2 bez., für Juli-August 12 1/2-12 1/2 bez. u. Geld.

Stettin, 1. April. Weizen mitt, kurze Lieferung 90 1/2, effectiv weisser Schlesischer 80 1/2 bez., 1 Ladung 90 1/2. 19 Lth. do. schwimm. 79 1/2 bez., 88-89 1/2, gelber für Frühjahr 68 1/2 bez., 89-90 1/2, 73 1/2 bez., für Juni-Juli 88-89 1/2, 70 1/2 bez. und Geld. — Roggen fester, loco leichter für 82 1/2, 39 1/2-39 1/2 bez., 83-84 1/2, 39 1/2-40 bez., 86-87 1/2, 41 1/2 bez., 88 1/2, 41 1/2 bez., Alles für 82 1/2, 82 1/2, für Frühjahr 40 1/2 bez. u. Gld., 40 1/2 Brief, für Mai-Juni 41 1/2 bez. u. Br., für Juni-Juli 42 1/2 bez. u. Gld., für Juli-August 42 1/2 Br., für September-October 39 1/2-40 bez. und Br. — Gerste unverändert, loco Pommersche 38 1/2 bez., Märker 39-40 1/2 bez., Schlesische 41 1/2, feine 40 1/2 bez., Alles für 75 1/2, für Frühjahr 74-75 1/2, Schles. 41 1/2 bez., Pommersche dito 38 1/2 bez., 38 1/2 Gld. — Hafer loco für 52 1/2, 21-22 1/2 bez., 22 1/2 Br., kurze Lieferung Pomm. für 52 1/2, 22 1/2 bez., für Frühjahr 50-52 1/2, 22 1/2 bez. — Erbsen loco Futter 37 1/2 bez., kleine Koch- 40-44 1/2. — Rüben 61 matt, loco 16 1/2 bez., 16 1/2 Br., für April-Mai 16 1/2 bez. und Gd., 16 1/2 Br., für Juli-August 14 1/2 bez. und Br., für Septbr.-October 14 1/2 bez. und Br. — Spiritus fest, loco ohne Fass 12 1/2-12 1/2 bez., an Producenten ohne Fass 12 1/2 % in einem Falle bez., für Frühjahr 12 1/2 % Gd., 12 1/2 % Br., für Mai-Juni 12 1/2-12 1/2 % bez., für Juni-Juli 12 % bez. und Gd., für Juli-August 11 1/2 % Br., 11 1/2 % bez., für August-September 11 1/2 % Brief, für September-October 13 % Gld., für October-November 13 1/2 % Br.

Magdeburg, 1. April. Weizen 56 - 62 1/2. — Roggen 40-44 1/2. — Gerste 36-40 1/2. — Hafer 23-24 1/2. — Kartoffelspirit 14400 % Tralles 39 1/2.

London, 1. April. (W.T.B.) Getreidemarkt. Englischer Weizen unverändert, in fremdem Weizen sehr wenig Geschäft zu unveränderten Preisen. Gerste, Hafer 1 Schilling billiger, Mehl, Bohnen, Erbsen unverändert.

Liverpool, 1. April, Mittags 12 Uhr. (W.T.B.) Baumwolle: 6000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Amsterdam, 1. April. (W.T.B.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen unverändert und wenig Geschäft. Raps für Frühjahr 89 1/2, für Herbst 75 1/2. Rüben für Frühjahr 49 1/2.

Palermo, 28. März. (O. C.) Der Stand der Olivenbäume verheisst ein günstiges Oeljahr. Mandelbäume sind wegen der Kälte wenig entwickelt, tragen aber eine gekräftigte Blüthe.

Kanal- und Einfuhrlisten.

— Swinemünder Einfuhrliste. Swinemünde, 1. April. Gazina, Beckering von London. Ordre von E. J. Hambro 1212 alte Eisenbahnschienen. — L. Schulze & Comp. 4 Pack Umzugsgut.

— Hamburg, 1. April. Das Hamburger Postdampfschiff Borussia, Trautmann, der Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft gehörig, und von hier nach Newyork expedirt, hat ausser bedeutender Ladung, 302 Passagiere (wovon 79 in den Cajüten) am Bord. Dasselbe ging laut telegraphischer Meldung heute Nachmittag um 2 Uhr 20 Minuten in See. Die diesjährige Passagier-Beförderung nach Quebec ist heute mit dem von den Hrn. Lonis Knorr & Comp. expedirten Schiff

Eustace, Smith, mit 153 Passagieren eröffnet worden. Morgen folgt demselben das Sloman'sche Paketschiff Copernicus, Dahl, mit 321 Passagieren ebendahin. Nach Newyork wurde heute expedirt: das Paketschiff Humboldt, Paulsen, ebenfalls zur Linie des Herrn Sloman gehörig, mit 360 Passagieren. Laut telegraphischer Mittheilung von Southampton vom 31. März, Nachmittags 1 Uhr 30 Min., ist das Hamburger Postdampfschiff Teutonia, Malchin, nach Brasilien bestimmt, von dort weiter gegangen. Es hat dort noch 250 Tons Güter, 20 Passagiere und 70,000 £ an Contanten an Bord genommen und hatte ausserdem von Hamburg aus 500 Tons Güter und 140 Passagiere mitgenommen. Am 27. März bei Start Point angekommen: Hamburger Bark Norma, Polack, von Zanzibar nach Hamburg.

Paris, 30. März. Ich übersende Ihnen hierbei den Prospect der Allgemeinen anonymen Gesellschaft der Römischen Eisenbahnen, aus dem Sie ersuchen werden, dass sich das Unternehmen in jeder Hinsicht für eine rentable und sichere Capitals-Anlage eignet.

Société Générale des Chemins de fer Romains. (Allgemeine Gesellschaft der Römischen Eisenbahnen.)

Anonyme, durch Decret vom 16. August 1856 constituirte Gesellschaft. Capital der Gesellschaft: 85 Millionen Franken, repräsentirt durch 170,000 Actien von je 500 Franken.

- Vertheilung des Capitals. 1) Den Wünschen Seiner Heiligkeit des Papstes zufolge wurden den päpstlichen Staaten und religiösen Etablissements zugewiesen 40,000 Actien 2) Den Actionairen der „Allgemeinen Casse der Eisenbahnen“ wurden aufbehalten 25,000 „ 3) Es verbleiben sohin zur öffentlichen Unterzeichnung 105,000 „

Bedingungen der öffentlichen Subscription. Ungeachtet der sehr beträchtlichen, der Gesellschaft aus den, von Sr. Heiligkeit dem Pabste zugestandenen Concessionen, entspringenden Vortheile, wie z. B. die Garantie von jährlichen 6 % Zinsen, ausnahmsweise Erhöhung des Tarifes, Befreiung von Steuern und Anlagen sowie von den Zollgebühren, u. s. w. — überlässt die „Caisse générale des chemins de fer“, getreu ihrem Systeme, dem Publicum in billiger Weise an ihren Unternehmungen Antheil nehmen zu lassen, Actien der Römischen Bahnen al pari, gegen Vergütung einer Commission von 2 %, sohin von 10 Franken für jede Actie von 500 Franken.

In Folge dessen beträgt die baare Einzahlung bei der Unterzeichnung, 60 Franken für Actie.

Eine zweite Einzahlung von 100 Franken ist unmittelbar nach der Repartition zu bewerkstelligen.

Die Actien von 500 Franken, mit 150 Franken Anzahlung, sind an porteur.

Ein neuer Aufruf zur Einzahlung weiterer 100 Franken wird erst im Jahre 1858 erfolgen, nachdem die Linie von Rom nach Civita-Vecchia dem Betriebe übergeben sein wird.

Der letzte Aufruf zur Einzahlung wird nicht erfolgen, bevor nicht die Section von Bologna nach Ancona der allgemeinen Benutzung überliefert sein wird.

Diese beiden Abtheilungen, die ungefähr die Hälfte der ertheilten Concessionen repräsentiren, sind die am meist einträglichen der ganzen Linie.

Die Actien sind in vier Sprachen abgefasst: Französisch, Italienisch, Deutsch und Englisch.

Die Zinsen und Dividenden sind zu Paris und Rom zahlbar.

Die Unterzeichnung ist von Montag den 30. März an bei den Herren J. Mirès & Comp., Banquiers zu Paris, No. 99 rue Richelieu, eröffnet.

Wegen Subscriptions-Gesuche beliebe man sich an die Herren J. Mirès & Comp., zu wenden, an welches Haus auch die Fonds, tes per Post, Messagerien oder Eisenbahnen, zu gelangen haben.

In denjenigen Städten, in welchen sich Filialbanken der Französischen Staatsbank befinden, können die Beträge für Rechnung der Herren J. Mirès & Comp. eingezahlt werden.

Jedwede Unterzeichnung, die nicht von einer Baarsendung von 60 Franken begleitet ist, wird als nichtig und nicht zugekommen betrachtet.

Subscription auf die, den Actionairen der Caisse générale des chemins de fer reservirten 25,000 Actien.

Diese 25,000 Actien sind vorzugsweise und ohne allen Nachlass den Actionairen der Caisse générale des chemins de fer in der Weise zugetheilt, dass der Besitz von vier Actien der Caisse générale Anrecht auf eine Actie der Römischen Bahnen giebt.

Bei der Unterzeichnung sind je 160 Franken für Actie der Römischen Eisenbahnen einzuzahlen.

Die Unterzeichnung ist von Montag den 30. März an bei den Herren J. Mirès & Comp., Banquiers zu Paris, No. 99 rue Richelieu, eröffnet.

Der Schluss der Subscription ist auf den 6. April festgesetzt.

Die Actionaire der Caisse générale haben bei der Unterzeichnung ihre Actien vorzuzeigen oder vorzeigen

zu lassen, auf welche unmittelbar ein Stempel gedruckt werden wird, der die Ausübung des ihnen zustehenden Rechtes constatirt. [843]

ANZEIGER. UNION, Actien-Gesellschaft für See- und Fluss-Versicherungen in Stettin.

Vom heutigen Tage ab übernimmt die Gesellschaft See- und Strom-Versicherungen aller Art. Stettin, den 1. April 1857.

Der Director
Marx,

[838] Comtoir: Grosse Oderstrasse No. 15/16.

Von heut ab habe ich meine Wohnung und Comtoir nach der Behren-Strasse No. 53 verlegt.

Berlin, den 2. April 1857.

Louis Meyer.

Es wird für den hiesigen Platz die Errichtung einer Fabrik von portativem Gase für den Bedarf von etwa hundert Privatconsumenten, im Gesamtbetrage von mindestens 3 Millionen Cubikfuss pr. Jahr, beabsichtigt. Diejenigen Anstalten, welche sich mit der Anfertigung der erforderlichen Apparate befassen, resp. die Montirung ganzer Etablissements übernehmen, belieben ihre Anträge an einen der Unterzeichneten baldigst zu richten.

Braunschweig, 31. März 1857.

J. H. E. Blume, **W. Hasenbalg,**
Fabrikant. Fabrikant.
W. Kahlert, **F. W. Reuter,**
Kaufmann. Fabrikant.

Dr. Heinar Meyer,

[862] (in Firma: Gebr. Meyer.)

Königsberger Privatbank.

In Gemässheit der §§. 19, 27 und 30 des durch Allerhöchsten Erlass vom 13. October 1856 bestätigten Statuts der Königsberger Privatbank bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass, nachdem die Actien derselben voll gezeichnet, die Hälfte des Stamm-Kapitals nach §. 4 des Statuts eingezahlt und dies dem Commissarius der Königlichen Regierung angezeigt, der Geschäftsbetrieb der Königsberger Privatbank

am 6. April dieses Jahres

in unserem vorläufigen Geschäfts-Local, Kleinen Domplatz No. 15c. beginnen wird, mit dem Bemerkten, dass zum vollziehenden Director

der Königl. Regierungsrath Herr Adolph Schlott, zum Bank-Buchhalter und Stellvertreter des vollziehenden Direktors:

Herr Otto Marienfeld,
gewählt worden sind.

Königsberg, den 28. März 1857.

Der Verwaltungsrath
der Königsberger Privat-Bank.
Schnell.

Actienzeichnungen auf den Chemnitz-Adorfer Schieferbau-Verein

werden vom 26. März bis mit 4. April d. J. entgegengenommen und darauf bezügliche Prospekte, Gutachten und Croquis gratis verabfolgt von

Rauff & Knorr,

[757] Berlin, Heilige Geiststrasse No. 31.

Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnbedarf.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass wir in Gemässheit der Bestimmungen der §§. 18 und 25 des Statuts unserer Gesellschaft

an Stelle des aus dem Verwaltungsrath ausgeschiedenen Herrn Rittergutsbesitzer Zoller, den Herrn Banquier Robert Warschauer zum Mitgliede erwählt und den Fabrikanten Herrn F. A. Pflug hieselbst, zum Generaldirector unserer Gesellschaft ernannt haben.

Berlin, den 31. März 1857.

Verwaltungsrath

der Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnbedarf.

[860] Buck.

Bank für Süddeutschland zu Darmstadt.

Stand am 31. März 1857.

Activa.

An Actien-Capital, nicht eingeforderte	
80% auf fl. 12,109,000	fl. 9,687,200 —
An Wechsel	3,561,751 52
Cassa:	
Baarvorrath in Silb. fl. 1,447,646 31 kr.	
Vorrath Banknoten	77,595 — „ 1,525,241 31
An Belehnungen und Effecten	1,336,389 24
An Immobilien, Banknoten-anfertigung und Diverse	132,309 26
	fl. 16,242,892 13

Passiva.

Per Actien-capital:	
Volleinbez. Actien	fl. 235,750
Actien mit 20% Einz.	12,109,000 fl. 12,344,750 —
Banknoten-Umlauf	3,770,000 —
Diverse Creditoren	128,142 13
	fl. 16,242,892 13

[863]

Leipziger Credit-Actien.

Nach beendeter gegenwärtiger Einzahlung möchte doch der Verwaltungsrath beschliessen, wie bei den Schlessischen und Hamburger Bank-Vereinen, vorläufig den Capitalstock um 50% zu reduciren, bis andere Zeiten kommen, wo dann mit Leichtigkeit wieder Capitalien eingezahlt werden, wenn der Verwaltungsrath das Vertrauen des Publicums verdient. [861]

Ein Actionair für Viele.

Bremer Bank.

Uebersicht Ende März 1857.

Activa.

Wechsel	Ld'or	4,520,409	37
Darlehen gegen Unterpfand		99,000	—
Effecten		44,600	—
Verschiedene Debitoren		59,107	47
Immobilie und Mobilien		24,060	27
Einrichtungs- u. Unkosten-Conto		12,597	4
Baare Casse		145,141	62

Passiva.

Actien-Capital	Ld'or	2,500,000	—
Verzinsliche Depositen		2,069,488	51
Banknoten in Umlauf		126,035	—
Verschiedene Creditoren		10,818	56

Im März: Durchschnittlicher Discout . . . 4%
Verzinsung der Einlagen auf Contobücher . . . 3%
Desgleichen zum festen Zinsfusse 3%

Der Director: **Der Cassirer:**
Ad. Renken. Krüger.

[858]

Monats-Uebersicht

der

Magdeburger Privatbank.

Activa.

Baar-Bestand	128,600	82
Wechsel-Bestände	464,300	—
Lombard-Bestände	172,900	—
Effecten-Bestände	135,000	—
Guthaben in laufender Rechnung	500	—

Passiva.

Eingezahltes Actien-Capital	806,100	82
Banknoten im Umlauf	90,000	—

Magdeburg, den 31. März 1857.

Der Verwaltungsrath: **Der Director:**
Alb. Fabricius. de la Croix.

[859]

Norddeutsche Bank in Hamburg.

[857]

Status Ultimo März 1857.

Activa.

Bank-Saldo	Bco.	723,097	12	6
Hiesige Wechsel		13,819,208	13	—
Auswärtige Wechsel		928,866	12	6
Casse		7,982	13	6
Fonds und Actien		201,627	—	6
Darlehen gegen Unterpfand		872,243	5	—
do. ohne do.		436,159	12	6
Restanten fünfter Einzahlung		5,100	—	—

Passiva.

Actien-Capital 1., 2., 3. und 4. Einzahlung	Bco.	9,821,250	—	—
do. 5. Einzahlung auf Stk. 37,915 à 15%		2,843,625	—	—
do. Stk. 965 voll eingezahlt in 3. Einzahlung		386,000	—	—
do. Stk. 340 voll eingezahlt in 4. Einzahlung		119,000	—	—
do. Stk. 780 voll eingezahlt in 5. Einzahlung		195,000	—	—
Unverzinsliche Guthaben einschliesslich der Giro-Conten		2,366,038	10	6
Verzinsliche Depositen		361,064	9	—
Auswärtige Correspondenten		346,505	12	—

Hamburg, den 1. April 1857.

Die Direction.

Producten-Börse vom 2. April.

Wetter warm und freundlich. — Weizen still. — Roggen loco und Termine Anfange in steigender Tendenz, schliessen billiger bezahlt. Gekündigt 1700 Wispel. — Rüböl nahe Termine behauptet, Herbst niedriger. — Spiritus Anfangs zu steigenden Preisen gehandelt, schliesst ruhiger. Gekündigt 200,000 Quart.

P. 26 Scheffel.	Weizen	loco	48-50.	P. 110 Pfd. ohne Fass	Rübel	loco	17 1/2 Br.
	Reggen	loco	40 1/2-41 1/2. 85% 41 1/4 82% bez.		pr. diesen Monat	17 1/2 bez. u. Br. 17 Gld.	
P. 26 Scheffel.	schwimmend pr. diesen Monat	April-Mai	41 1/2-40 1/2 bez. u. Gld. 41 Br.	P. 10800 Tralles 110 Pfd. m. F. 110 Pfd. ohne Fass	Apr. d. d. d.	16 1/2 bez. 17 Br. 16 1/2 Gld.	
		Mai-Juni	41 1/2-42 1/2 bez. u. Br. 1/2 G.		Sept.-October	16 1/2 bez.	
		Juni-Juli	42 1/2-1/2 bez. u. Br. 42 Gld.			14 1/2-1/2 bez. 1/2 Gld. 14 1/2 Br.	
		Juli-August	42 1/2-42 bez. u. Br. 41 1/2 Gld.				
P. 26 Scheffel.	Gerste	grosse	33 à 40.	Leinöl	loco	15 1/2 Br. Lief. 14 1/2 bez.	
	Hafer	loco	21 à 24.	Rehnöl	—	20 à 22.	
P. 26 Scheffel.	Lieferung	Frühjahr	50% 22 Br.	Hanöl	—	15 1/2 Br.	
		Kochwaare	35 à 46.	Palmöl	—	17 1/2 Br.	
P. 26 Scheffel.	Futterwaare	Winter-Rapps	—	Lichttalg	—	gelb. russ. 18 1/2 Gld	
		Winter-Rüben	—	Spiritus	loco ohne Fass	30 bez. mit Fass — bez.	
P. 26 Scheffel.	Leinsaat	Sommer-Rübs.	—	pr. diesen Monat	30 1/2-1/2 bez. u. Br. 1/2 Gld.		
			—	Apr. d. d. d.	30 1/2-1/2 bez. u. Gd. 1/2 Br.		
P. 26 Scheffel.	Leinsaat		—	Mai-Juni	30 1/2-1/2 bez. u. Br. 30 1/2 Gld.		
			—	Juni-Juli	31 1/2-1/2 bez. u. Br. 31 Gld.		
P. 26 Scheffel.	Leinsaat		—	Juli-August	31 1/2-1/2 bez. 1/2 Gld. 31 1/2 Br.		
			—				

Kanallisten. Neustadt E.-W., 1. April. 870 Wispel Roggen. 9 Wispel Weizen. 215 Wispel Hafer. 2 Wispel Erbsen.

Brieskow, 31. März. 402 W. Weizen. 360 W. Roggen. 2348 1/2 Mehl.